CDU wählt Vorstand

Bürgerproteste werden ernst genommen

NORDSTEMMEN (sh) ▪ Die CDU-Mitglieder aus dem Gemeindeverband Nordstemmen trafen sich zur Jahresversammlung im Deutschen Haus und wählten ihren Vorstand neu.

Vorsitzender Bernhard Flegel (links) dankt seinem Team: Elisabeth Paeschke und Helmut Landberg. *Foto: Hartau*

Eine Umbesetzung gab es nicht. Das CDU-Team mit dem Vorsitzenden Bernhard Flegel, Vize Elisabeth Paeschke, Schatzmeister Helmut Landsberg und Schriftwart Rainer Haarstick habe sich sehr gut bewährt, hieß es seitens des Wahlleiters Kurt Rodewald. Die Mitglieder waren der gleichen Meinung, dass der komplette Vorstand in seiner bestehenden Form in der obligatorischen geheimen Wahl bestätigt wurde.

„Schwere Zeiten stehen dir bevor", gab man Flegel mit auf den Weg. Dieser wünschte der CDU und sich in Hinblick auf die Kommunalwahlen 2011 „ein glückliches Händchen." Allerdings kündigte er auch schon an, dass dies seine letzte Amtszeit als Gemeindeverbandsvorsitzender sei. Anschließend erinnerte er an die bevorstehenden Aufgaben. „2010 werden wir mit den Vorbereitungen für die Kommunalwahl beginnen", sagte Bernhard Flegel. Orts- und Gemeinderat auch der Gemeindebürgermeister müssten neu gewählt werden. „Unsere Aufgabe ist es, ein Programm vorzulegen, nach dem wir arbeiten können." Zuvor hatte Flegel in seinem Jahresbericht den Erfolg beim Schlachteessen mit 63 Personen erwähnt, das erstmals im Deutschen Haus stattgefunden hatte. Das traditionelle Schinkenschätzen hatte sich wieder positiv auf die Kasse ausgewirkt, wie Schatzmeister Landsberg in seiner Bilanz belegte. Die Kassenlage im Gemeindehaushalt sieht weniger günstig aus, wie Fraktionsvorsitzender Dr. Hans-Arno Simon in seinem Bericht über die Ratsarbeit erzählte. Gleichzeitig machte er Hoffnung: schon „2012 soll der Haushalt wieder ausgeglichen sein." Momentan belaufen sich „allein schon die investiven Schulden auf 28 Millionen." Mit Blick auf die Zukunft und die Enkelgeneration, können man „nicht skeptisch genug sein." Damit zielte er auf die Grundschule Adensen, deren erfolgreiches Schulmodell den Fortbestand bisher gerechtfertigt habe. Den stellte Simon allerdings an diesem Abend in Frage.

Des weiteren sprach er die aktuellen Diskussionen über die Kampagenerweiterung der Zuckerfabrik und Massentierhaltung an. „Diese Bedenken der Bürger sind sehr ernst zu nehmen", begrüßte er den öffentlichen Protest als wichtiges Instrument der Demokratie. Flegel betonte in Bezug auf die Zuckerfabrik, die ja ein großer Steuerzahler in der Gemeinde sei: „Wichtig ist es, miteinander zu reden und dem anderen auch Zeit zu geben, etwas zu verändern." Zudem habe sich bereits einiges getan, erwähnte er die verkürzte Dicksaftkampagne, die voraussichtlich am 13. Mai beendet sei.